Der nationale belgische Rundfunk während des Krieges

Autor(en): **U.I.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-564458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

cette garde est justifiée. Rolf, un gros boxer, assaillit un jour un individu qui tentait de pénétrer dans l'usine. Il le tint sous la menace de ses crocs jusqu'à l'arrivée des gardiens. La prise de Rolf était bonne: l'homme qu'il avait arrêté portait sur lui une machine infernale.

Les cas de dévouement de ces chiens de guerre sont innombrables. Quand l'un d'eux est tué, son propriétaire reçoit du Département de la guerre un message ainsi conçu:

C'est avec regret que nous vous informons de la mort de... que vous avez envoyé aux forces armées des Etats-Unis. Nous espérons que le fait d'avoir été tué au service de notre patrie adoucira la peine que vous cause sa mort... *A. Th.*

«La Tribune de Genève».

Der nationale belgische Rundfunk während des Krieges

Seit 1930 wurde der offizielle Rundfunkdienst in Belgien vom «Institut National Belge de Radiodiffusion» besorgt.

Das INR verfügte über zwei Sendestationen in Velthem bei Loewen mit je 15 kW. Die Direktion, die künstlerischen und administrativen Dienste, sowie die Studios waren in Brüssel im «Haus des INR» untergebracht. Die Einrichtungen gehörten 1940 in Europa zu den modernsten dieser Art.

Am 10. Mai 1940, morgens um 0430 Uhr gab das INR seine erste Kriegssendung durch. Von diesem Augenblick an standen die Sendestationen dauernd in Betrieb, indem offizielle Communiqués, Aufrufe und Anweisungen an die Bevölkerung, den Umständen angepasste Programme, Botschaften und Reportagen aus Frankreich, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten ausgestrahlt wurden.

Da sich die Kampfhandlungen am 15. Mai in die Nähe der Einrichtungen von Velthem verschoben, waren diese unmittelbar bedroht. Eine der beiden Stationen war betriebsunfähig gemacht, während die andere bereits abgebrochen und an einen sicheren Ort verbracht worden war. Die Sendungen wurden sofort über die Station von Lille weitergeführt, wo der französische Staatsrundfunk den belgischen Diensten die Gastfreundschaft anbot. Von Lille aus ging während 24 Stunden namentlich der vom König an die Befestigungen von Liège gerichtete Aufruf zum Widerstand.

Da Lille bald ebenfalls in den Bereich des deutschen Vormarsches gelangte, zog sich das INR, ohne jedoch seine Sendungen zu unterbrechen, nach Paris zurück, wo es namentlich auf der Wellenlänge von Radio-Paris arbeitete. Anfang Juni verlegte das INR seine Kriegsequipe nach einem besonders hergerichteten Studio in Poitiers, in unmittelbarer Nähe der belgischen Regierung. Bis zum Augenblick da die deutschen Armeen bis vor die Tore der französischen Hauptstadt gelangten, wurden die Sendungen über die Pariser Stationen ausgestrahlt. Am 14. Juni verstummten die Stationen von Paris und mit ihnen auch die Sendungen des INR.

Eine Wiederaufnahme der Sendungen durch den belgischen Rundfunk schien zu jener Zeit aussichtslos.

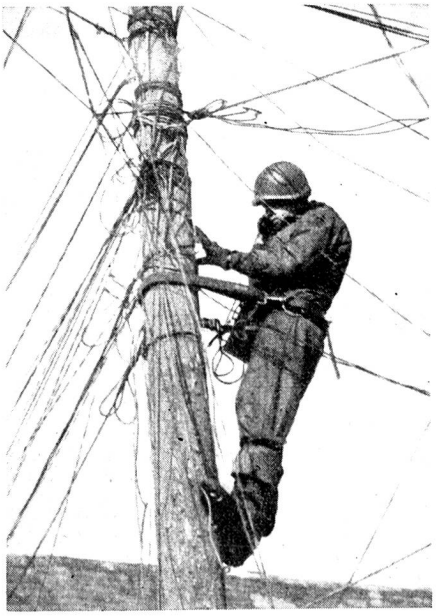
Am 28. September 1940 jedoch waren wiederum von London aus belgische Stimmen zu hören. Die Sendungen waren durch die BBC ermöglicht worden. Von diesem Tage an brachte der europäische Dienst der BBC in seinen Programmen Sendungen in französischer und flämischer Sprache für das besetzte Belgien.

Unter den zur Behandlung kommenden Problemen der in London niedergelassenen belgischen Regierung wurde auch der Rundfunk ins Auge gefasst. Um mit der Bevölkerung des besetzten Landes in dauernde und direkte Verbindung zu treten, fasste die Regierung im Jahre 1941 den Beschluss, in den Vereinigten Staaten eine Kurzwellenstation mit einer Leistung von 50 kW für den Kongo zu erwerben.

Mit der Errichtung dieser Station wurde Ende desselben Jahres in Léopoldville begonnen.

In der Zwischenzeit wurden die Statuten für eine offizielle Rundfunkgesellschaft geschaffen, die vermittels dieser Station von Welt-Reichweite dazu bestimmt wurde, Wortführer der legalen Regierung zu sein, die vom INR bis 1940 durchgeführte Kriegsmission weiter zu verfolgen und bis zur kommenden Nachkriegszeit eine Brücke zu bilden.

Die Schaffung dieser mit einer temporären Mission beauftragten Institution sollte jede Möglichkeit für die Zukunft offen halten, und zwar sowohl in bezug auf das Schicksal der INR nach den Feindseligkeiten, als auch auf die allgemeinen Statuten des Rundfunks in Belgien, worüber das Parlament zu entscheiden hätte. Mit einem Gesetzesbeschluss vom 13. Oktober 1942



Hier möchte man abhören können.

Zu den Kleinarbeitern, die «grosse Dinge» zu verrichten haben, gehören im Krieg die technischen Spezialtruppen, unter ihnen die Telegraphenpioniere, die dafür zu sorgen haben, dass die Leitungen von den Kommandoposten zu den vorrückenden Truppen reibungslos funktionieren. — Wir sehen hier einen amerikanischen Telephonpionier bei der Arbeit im deutschen Kampfgebiet. Ein Wirrwarr von Drähten läuft an seiner Telephonstange zusammen, Verbindungsdrähte von der obersten Kommandostelle bis hinab zu den Einheitskommandanten der kämpfenden Truppe.

Bild: Photopress-Auslandsdienst, Zürich.

wurde diese Organisation für die Dauer des Krieges mit Sitz in London vorgesehen und erhielt den Titel eines «Office de Radiodiffusion Nationale Belge».

Am 29. Januar 1943 wurden die ersten Versuche mit der Station von 50 kW unternommen. Während die Bauarbeiten in Léopoldville ihrem Ende entgegen gingen, organisierte der nationale belgische Rundfunk mittlerweile seine Dienste in London, sowie diejenigen für den Kongo und die Vereinigten Staaten bestimmten Abteilungen.

Zu Beginn des Jahres 1943 räumte die BBC der belgischen Regierung in ihren nach Belgien gerichteten Sendungen einen Platz ein. Die RNB wurde damit beauftragt, diese Programme unter der alleinigen Obrigkeit und Verantwortung der Regierung zu organisieren und auszusenden. Die Sendungen wurden auf den Wellenlängen der BBC zuerst viermal wöchentlich zu je 15 Minuten begonnen (9. Februar bis 28. März) und vom 29. März an täglich während 30 Minuten durchgegeben. Hierauf wurden diese von der BBC weitergeführten Sendungen gleichzeitig auch über den Sender mit 50 kW ausgestrahlt, wodurch sie sich auf ganz natürliche Weise im Programmensemble des nationalen belgischen Runfunks einreihten.

Am 16. Mai 1943 fand die feierliche Einweihung der Station von Léopoldville statt.

Aus diesem Anlass wurde eine Botschaft des Aussenministers von Grossbritannien, Anthony Eden, vor dem Mikrophon verlesen. Zu hören waren ferner M. Hubert Pierlot, Premierminister; M. Antoine Delfosse, Justiz- und Informationsminister; M. Albert De Vleeschauwer, Kolonialminister; M. Pierre Ryckmans, Generalgouverneur von Kongo; M. Georges Theunis, ausserordentlicher Botschafter in den Vereinigten Staaten.

Die allgemeine Organisation des nationalen belgischen Rundfunks in Kriegszeiten wurde derart gestaltet, dass den ausserordentlichen Betriebsbedingungen einer Tausende von Kilometern von der Generaldirektion des Unternehmens und von den verschiedenen Ursprungsstätten der Programme entfernten Sendestation Rechnung getragen wurden.

Zum ersten Mal wurde ein so ausgedehnter und kühner Rundfunkplan entworfen und durchgeführt, trotz der materiellen Hindernisse und zahlreichen durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten.

Als temporärer Sitz des Unternehmens wurde London bezeichnet. Der von M. Antoine Delfosse, Justiz- und Informationsminister, präsidierte Verwaltungsrat setzte sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Auguste Hubert, Vizepräsident; Th. Fleischmann, Generaldirektor; Emile Gorlia, Generalsekretär des Kolonialministeriums (1944 durch M. Roger Motz, Vizepräsident der belgischen Nachrichtenagentur in London ersetzt); Jef Rens, Generalsekretär der belgischen Kommission zur Prüfung der Nachkriegsprobleme.

Ausser ihren zahlreichen Diensten schuf die Generaldirektion in London verschiedene mit der Durchführung der unter dem Titel bekannten Programme «Les Belges vous parlent de Londres» beauftragte Abteilungen.

Eine in New York eröffnete Abteilung widmete sich der Rubrik «Les Belges vous parlent de New York». Die Abteilung von Léopoldville wurde so gestaltet, dass ihr eine erweiterte Tätigkeit ermöglicht werden konnte: allgemeine Verwaltung, Redaktion der Nachrichten, Redaktion der nach den verschiedenen Weltteilen gerichteten Fremdsprachen-Sendungen, Abhördienst des ausländischen Rundfunks usw. Schliesslich übernahm auf Grund eines Uebereinkommens mit der Kolonie, der Dienst für Telephon- und Telegraphenwesen von Belgisch-Kongo anstelle des nationalen belgischen Runfunks, den technischen Betrieb der Sedestation. *(U. I. R.)*

Voranzeige

In einer der nächsten Nummern erscheint ein Artikel über Selbsterlebnisse in der französischen Fremdenlegion.

Préavis

Dans un des prochains numéros paraîtra un article: «Comme Radiotg. dans la Légion étrangère française.»

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Schrennengasse 18, Zürich 3
Telephon E. Abegg, Geschäftszeit 25 89 00, Privat 33 44 00, Postcheckkonto VIII 25090

Sektionen:	*Sektionsadressen:*
Aarau:	P. Rist, Jurastr. 36, Aarau.
Baden:	O. Staub, Martinsbergstr. 24, Baden.
Basel:	F. Brotschin, In den Ziegelhöfen 169, Basel.
Bern:	Postfach Transit, Bern.
Biel:	Hptm. M. Bargetzi, Museumstr 21, Biel.
Fribourg:	Cap. M. Magnin, Avenue St-Paul 7, Fribourg.
Genève:	Cap. Cuénod, Crêts par Vandœuvres (Genève).
Glarus:	F. Hefti, Kaufm., Nidfurn (Glarus).
Kreuzlingen:	H. Weltin, Konstanzerstr. 39, Kreuzlingen.
Langenthal:	E. Schmalz, Hard, Aarwangen.
Lenzburg:	A. Guidi, Typograph, Lenzburg.
Luzern:	Lt. Th. Umhang, Eschenstr. 22, Luzern.
Mittelrheintal:	W. Schwab, Neuwies, Heerbrugg.
Oberwynen- und Seetal:	K. Merz, Bahnhofpl., Reinach (Aarg.).
Olten:	W. Gramm, Aarauerstr. 109, Olten.
Rapperswil (St. G.)	F. Weber, ob. Halsgasse 181, Rapperswil.
Schaffhausen:	Oblt. W. Salquin, Munotstr. 23, Schaffhausen.
Solothurn:	K. Vetterli, Allmendstr. 53, Solothurn.
St. Gallen:	V. Häusermann, ob. Berneckstr. 82a, St. Gallen.
St.-Galler Oberland:	O. Gubser, am See, Wallenstadt.
Thun:	Oblt. B. Leuzinger, Aarestr. 36, Thun.
Uri/Altdorf:	Ernst Siegrist, Attinghausen (Uri).
Uzwil:	A. Hug, Wiesentalstr. 185, Uzwil.